Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 15 (1908)

Heft: 18

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ab 21. September der Lohn um 5 Prozent herabgesetzt werden soll. Die Ungewissheit über den Ausgang dieser Angelegenheit dürfte in den nächsten Wochen die an sich schon vorhandene Reserve an den Rohmaterial-Märkten noch weiter vergrössern. Aus Manchester liegen Berichte vor, denen zufolge für Garne sehr geringe Nachfrage herrscht, und dass trotz der Reduktion der Ausbeute sich die Vorräte immer noch anhäufen. Das Exportgeschäft habe sich womöglich noch verschlechtert, da die Händler durch den Rückgang auf dem Rohmaterialmarkt eingeschüchtert sind. Ueber das Tüchergeschäft wird gleichfalls lebhaft geklagt. Naturgemäss machte sich bei den Weberein das Nachlassen der Bestellungen viel früher unangenehm fühlbar als bei den Spinnereien, die noch aus der Zeit flotteren Geschäftsganges längere Kontrakte laufen hatten.

Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Crefeld. — Der langjährige Leiter und Gesellschafter der Bandfabrik Busch, Krauhaus & Co., G. m. b. H., ist infolge freundschaftlicher Uebereinkunft aus diesem Hause ausgetreten und hat unter der Firma Mech. Bandfabrik Goldberg & Co. ein neues Unternehmen gegründet, welches sich besonders mit der Herstellung von festkantigen Damenhutbändern befassen wird.

Oesterreich. — Wien. — Die alte grosse Textilfirma Brüder Hansel, die ihre Zentrale in Wien, ihre Fabriken in Wien und Bärn besitzt, hat ihre Insolvenz erklärt, und im Zusammenhang damit sind auch zwei Aktiengesellschaften, die von der Firma gegründet worden sind, nämlich die Aktiengesellschaft für Textilindustrie Moriz Hansel & Söhne und die Oesterreichische Pluviusin-Aktiengesellschaft, genötigt, in Liquidation zu treten. Der Status der Firma steht noch nicht fest, doch soll es sich um Passiven von mehreren Millionen, man spricht von mindestens vier Millionen Kronen, handeln.

Die Textilfirma betrieb ursprünglich eine mechanische Buntweberei, Färberei, Bleicherei und Appretur; es heisst, würde die Firma sich auf den Betrieb, der auf gesunder Basis stehenden Textilfabriken beschränkt haben, so wäre sie heute vielleicht nicht in eine so schwierige Lage gekommen. Diese scheint vornehmlich von der im Jahre 1895 gegründeten Pluviusinwarenfabrik in Bärn ihren Ausgangspunkt genommen zu haben. (Pluviusin ist ein durch ein neues patentiertes Verfahren wasserdicht gemachter Stoff, der als Lederimitation für Möbel, Wandbekleidungen, Sattler- und Tapeziererarbeiten, ferner als ein wasserdichter Kleiderstoff und Ersatz für Gummieinlagen in den Handel gebracht wird.)

Italien. — Tessiture Seriche Bernasconi-Cernobbio. Der Verwaltungsrat schlägt der Ende September stattfindenden Generalversammlung vor, auf das 6,450,000 L. betragende Aktienkapital keine Dividende auszuzahlen und aus dem Jahresnutzen (1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908) von 210,000 L. den Betrag von 150,000 L. zu besonderen Abschreibungen zu verwenden und 60,000 L. auf neue Rechnung vorzutragen. Das Rechnungsjahr 1906/07 hatte einen Gewinn von 686,700 L. gebracht und die Auszahlung einer Dividende von $9^1/_3$ Prozent gestattet.

— In Mailand wurde unter der Firma Tessiture Seriche Veronesi Guido Ravasi & Co. eine Seidenwebereifirma gegründet, deren Aktienkapital 1,250,000 Lire beträgt, welches aber auch auf 2,000,000 Lire erhöht werden kann.

Mode- und Marktberichte.

Rohseide.

Ueber die Lage auf dem Rohseidenmarkt ist den letzten Berichten folgendes zu entnehmen:

Auf dem Rohseidenmarkt ist es sehr ruhig; sowohl die europäische wie die amerikanische Fabrik haben sich vom Einkauf zurückgezogen. Die Preise halten sich im allgemeinen noch auf der erreichten Höhe, verschiedene Spinner lassen aber durchblicken, sie wären für Konzessionen für vorjährige Seide zu haben. Gute Webgrègen bleiben einstweilen der gesuchte Artikel, wofür auch am ersten die von den Spinnereien geforderten Preise bewilligt werden. Gezwirnte Seiden, Organzin wie Trame, sind vernachlässigt, die Preise nur nominell, denn die Fabrikanten lehnten es rundweg ab, den verlangten Aufschlag zu bezahlen. In ostasiatischen Seiden sind Japans etwas schwächer; es wird aber wenig darin gemacht, ebenso wenig wie in Kanton- und Chinaseiden. Die Stimmung ist im ganzen weniger fest als in den Vorwochen, auch der Glaube der Spinner an höhere Preise ist erschüttert. Die Lage der Seidenstofffabriken ist im allgemeinen wenig günstig. Vor Ende September kann man kaum auf eine Besserung hoffen; „wenn sie dann nur kommt!“ so hört man viele Stimmen. Der Verbrauch der Webereien an Rohseide ist minimal. Von verschiedenen Rohseidenhändlern wird die Ansicht verfochten, im September müsse die Fabrik kaufen, weil sie sehr wenig Vorräte habe. Zunächst müssen aber grössere Aufträge einlaufen. Die Fabrikanten werden sich schön hüten, wie im Vorjahre ins ungewisse hinein Rohseide zu kaufen, um dann schweres Geld daran zu verlieren; die Lage ist heute schwächer und die nächsten Wochen können leicht weitere Rückgänge bringen. Der Fabrikant muss heute mehr denn je von der Hand in den Mund kaufen und die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Man muss immer wieder auf die sehr grossen Vorräte in Kokons wie in gezwirnten Seiden aus dem Vorjahre hinweisen. In Schappe werden zwar keine neuen Geschäfte abgeschlossen, die Preise sind aber fest und neigen zum Aufschlag. Die Strusen, d. h. das beste Rohmaterial für die Schappe, stehen heute auf 7 Lire, also einen vollen Lire höher als im Februar dieses Jahres. Einstweilen halten sich die drei massgebenden Spinnereien vom Einkauf zurück. Die Samtfabriken machen keine neuen Kontrakte. Ohne Zweifel ist die Lage in Schappe für die Spinnereien wesentlich günstiger als bei den Seidenspinnereien. Auch den Schappespinnern kann man nur raten, mit Erhöhungen vorsichtig zu sein, denn der Verbrauch in den Samtwebereien bleibt sehr weit hinter dem des Vorjahres zurück.

Seidenwaren.

Die Lage in der Seidenindustrie hat sich noch wenig